

**Internationaler Zivildienst
Saarländische Gruppe des SCI**

Sekretariat:
Dudweiler-Saar, Am Bahndamm 1

Dudweiler - Saar, den 1. Februar 1950

An das
Internationale Sekretariat
Service Civil International
9 rue Guy-de-la-Brosse
P a r i s 5e

Lieber Willy !

Recht herzlichen Dank für Deinen Brief vom 31.1.50. Glücklicherweise bin ich bereits jetzt in der Lage, die Frage des Osterdienstes zu klären.

Gerade habe ich Näheres über die Durchführbarkeit des von uns geplanten Projektes erhalten. Da dieser Brief jedoch in Abschrift an das deutsche und schweizerische Sekretariat geht, möchte ich einige Einzelheiten, die ich Dir bereits geschildert habe, wiederholen

Es handelt sich bei unserem Plan um den Wiederaufbau des durch Kriegseinwirkung zerstörten Alters- und Siechenheims der evangelischen Kirchengemeinde in Alt-Saarbrücken. Unsere Arbeit bestände in der Entschuttung des noch zum Teil erhaltenen Fundamentes. In dem wiederaufgebauten Heim sollen nicht nur Bürger von Alt-Saarbrücken untergebracht werden, sondern - wie vor der Zerstörung - auch Menschen der nahen und fernen Umgebung. Das 25 Millionen Projekt wird von den Synoden des Saarlandes und einer internationalen Organisation der evangelischen Kirche mit Sitz in der Schweiz finanziert. Bauführend ist die Kirchengemeinde in Alt-Saarbrücken mit der wir verhandeln. Von dort habe ich heute erfahren, daß sich der Beginn der Aufbauarbeiten bis Juli verschieben wird. Einzelheiten über unsere Mitarbeit, die grundsätzlich angenommen ist, werden demnächst zwischen dem Architekten und unseren Vertretern festgelegt. Dem Internationalen Sekretariat geht alsdann ein ausgefüllter Fragebogen Nr. 52 zu.

Im Saarland wird also an Osterkein Dienst sein. Ich möchte jedoch bereits jetzt auf zwei Punkte für unseren Sommerdienst aufmerksam machen

- 1.) Die Entrümmerung des Fundamentes muß vor der Aufbauarbeit durchgeführt werden. Die Arbeit muß daher so schnell als möglich erledigt werden, was einen dauernden Freiwilligenbestand von mindestens 18 Freunden zur Voraussetzung hat. Wie im vergangenen Jahr werden wir wieder auf die Freiwilligen des Auslandes angewiesen sein. Was wäre da zu tun ?
- 2.) Unter allen Umständen möchten wir in unserem Dienst auch deutsche Freiwillige haben, was in dem Dienst in Hühnerfeld nicht der Fall war. Aus diesem Grund geht eine Abschrift dieses Briefes nach Braunschweig. Was tun, Meta ?

Wenn Meta und Willy oder einer von beiden nach Bern zur AGA des Schweizer Zweiges käme, könnte schon viel erledigt werden, denn dort wird Martrud Braun unsere Gruppe vertreten.

In der Zeit vom 9. bis zum 29. April 1950 wird von unserer Gruppe ein Freund nach La Rasa fahren.

Damit ist zunächst einmal die Osterdienst-Frage gelöst. Allerdings ist eine Sommerdienst-Frage entstanden, die wir aber sicher lösen werden.

Amitiés

Manfred Eberle